Sau *auf Durchreise*

Mit dem mobilen Schweinestall der Familie Bürgi wird die Weide zum Campingplatz für Schweine.

Mächtig und dennoch überzeugend schlicht steht er auf der Weide direkt vor dem Hof Silberdistel in Holderbank SO – der «Sau Karawan». Ein Liegeplatz, ein Futterautomat, ein Wassertank, ein Futterlager das war's. Alles auf einer Plattform mit zwei Rädern zum Anhängen an den Traktor.

«Eine Erfindung der Abteilung Silberdistel Solutions», meint Cäsar Bürgi schmunzelnd. Drei Wochen nur dauerte der Bau des 4,5 Tonnen schweren Anhängers, der Platz für 10 Mastschweine bietet. Die Tiere können notfalls auf dem Karawan leben, denn die Mindestmasse für die Bioschweinehaltung werden erfüllt. Einzig der Spaltenboden müsste auf 50 Prozent der Auslauffläche reduziert werden. Bisher war das Wetter für einen Freigang aber immer gut genug. Zu Dauercampern werden die Tiere dank der neuen Erfindung noch nicht, den Winter verbringen sie im herkömmlichen Stall.

Gut für die Tiere – Gut für den Boden

Ziel der Erfindung ist es, eine neue Form der Schweinehaltung zu etablieren, die nicht nur auf dem Foto gut aussieht, sondern auch dem Boden etwas bringt. Durch die beidseitigen Türen kann die Weidefläche bequem gewechselt werden, ohne den Anhänger zu verschieben. Dies ermöglicht ein gezieltes Flächenmanagement bei wenig Zeitaufwand. Fünfzehn Minuten dauert das Verschieben des Anhängers.

Für die tägliche Kontrolle und Fütterung rechnet Bürgi fünf Minuten. Gefüttert werden seine sechs Bunten Distelschweine mit viel Weizenkleie und etwas Gerste. Zudem nehmen die Tiere beim Grasen zusätzliche Nährstoffe auf. Die Fäkalien fallen mehrheitlich auf der Weide an. Falls doch mal ein Geschäft auf dem Anhänger verrichtet wird, fällt der Dung durch die Spaltenböden zurück auf die Weide. Der Liegeplatz

Spaltenboden beim Futterautomat. *Bild: Anna Jenni*

ist dick mit Stroh eingestreut und hat keinen Spaltenboden, da er in der Bioschweinehaltung im Liegebereich nicht erlaubt ist und die Tiere reinlich sind und ihren Schlafplatz sauber halten. Innovativ ist die Idee, den Fress- und Trinkbereich ebenfalls auf der Plattform zu befestigen. Somit entfällt die erhöhte Verdichtung um die Futterstelle und die Grasnarbe wird geschont. Die Auflagefläche reduziert sich auf die Stahlträger und die Räder, so dass die Vegetation auch unter dem Anhänger grösstenteils intakt bleibt.

Cäsar Bürgi ist gerne bereit, seine Bauanleitung mit Interessierten zu teilen und freut sich über Erfahrungsberichte im Umgang mit dem Anhänger. *Anna Jenni, FiBL* •

→ www.silberdistel-kost.ch

Gewässerschutz bei Weidehaltung
→ www.bafu.admin.ch > Themen > Wasser > Publikationen und Studien > Baulicher Umweltschutz in der Landwirtschaft

Bei regelmässigem Weidewechsel düngen und lockern die Schweine den Boden, so können Futterpflanzen eingesät werden. *Bild: zVg*